

Regionalentwicklung im Kreis Steinburg

LSE, LEADER+, Dorfentwicklung, Förderungsfonds Nord, Region IZ ... es ist viel Bewegung in die Regionen des Kreises Steinburg gekommen. Wir wollen den LEADER+-INFO-Brief zum Anlass nehmen und Ihnen einen Überblick über die unterschiedlichen Aktivitäten geben.

Aus den Regionen

Wilster und die Wilstermarsch

Die Wilstermarsch war eine der ersten Regionen im Land, die eine Ländliche Struktur- und Entwicklungsanalyse (LSE) erstellt hat. Erstmals in Schleswig-Holstein wurde darauf aufbauend ein amtsweiter Dorfentwicklungsplan (mittlerweile mit 4 Teilplänen) erstellt. Seit 1995 hat die Wilstermarsch nun Erfahrungen mit Förderprogrammen zur Regionalentwicklung gesammelt, die sich ausgezahlt haben. Nach Umsetzung aller Maßnahmen werden 2,8 Mio € Fördermittel eingeworben sein.

Maßnahmen	Anzahl	Investition Gesamt	Fördermittel
Öffentliche Maßnahmen	30	1,5 Mio €	0,9 Mio €
Private Maßnahmen	155	4,9 Mio €	1,9 Mio €
Gesamt	185	6,4 Mio €	2,8 Mio €

(Gesamtinvestitionshöhe, Maßnahmen noch nicht vollständig umgesetzt)

Im Mittelpunkt stehen touristische sowie dorfsociale Maßnahmen. Hierzu zählen:

- Amtswertes Radwandernetz mit Radwanderbroschüre
- Land-unter-Tour: Thementour mit 26 Erlebnistafeln in der Wilstermarsch zu Kultur, Natur und Marschenleben
- Anleger für Kanuwanderer und den Aukieker in der Wilster-Au
- Sanierung der Schleusenanlage Kasenort
- Jugend-Aktions-Spielplatz am Dückerstieg

Die Wilstermarsch hat immer sehr darauf geachtet, dass privates Engagement die öffentlichen Strukturen unterstützt. Als private Investitionen sind ein Heuhotel, der Aukieker als kleine Personengastschiffahrt auf der Wilster Au, ein Weinlokal, ein Bauernhofcafe, sowie die Gründung des Fördervereins für die Schöpfungsmühle hervorzuheben. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die vielen Reetdachsanierungen, die dazu beitragen den besonderen landschaftlichen Charakter der Wilstermarsch herauszustellen. Nun wollen die

aufgebauten Angebote aber auch aktiv vermarktet werden. Hierzu befindet sich eine Wilstermarsch Service GmbH in Gründung, mit der die Marketingaufgaben aus dem Amt heraus ausgegliedert werden sollen (siehe Abschnitt „Aktuelle LEADER+-Projekte“). Die Wilstermarsch hat nicht nur mit dem Umfang der Maßnahmen und dem amtsweiten Dorfentwicklungsplan neue Maßstäbe in Schleswig-Holstein gesetzt, sondern auch in Punkto interkommunale Zusammenarbeit beachtliches geleistet. Bis heute werden die Maßnahmen in Zusammenarbeit von Stadt und Amt bzw. amtsangehörigen Gemeinden geplant und realisiert.

Amt Herzhorn und Stadt Glückstadt

Das Amt Herzhorn hat in 2001 die LSE abgeschlossen, die erarbeiteten Maßnahmen dann nahtlos in einem amtsweiten Dorfentwicklungsplan konkretisiert und befindet sich mitten in der Umsetzung der Projekte. Schwerpunkte bilden Maßnahmen zur Verbesserung der Freizeitinfrastruktur und dorfsociale Maßnahmen:

- Ein amtsweites Radwegenetz mit 4 Rundrouten und einer Freizeitkarte wurden in 2002 realisiert.
- Kanuanleger sowie Rastplätze ergänzen das Freizeitangebot
- Der Stadtmarketingprozess der Stadt Glückstadt wurde auf Basis der LSE gefördert
- Räume für die betreute Grundschule in Kollmar
- Umnutzung eines Lebensmittelgeschäftes als plattdeutsches Cafe
- Umbau einer Scheune zu einem attraktiven Hofladen
- Umnutzung einer landwirtschaftlichen Scheune für Jugend- und Dorfveranstaltungen
- Umnutzung einer ehemaligen Hofanlage zum Cafe mit Galerie und Malschule

In 2003 stehen nunmehr die Sanierung der Dampferbrücke sowie der Bau des Piratenspielplatzes am Hafen in Kollmar auf dem Plan. Weiterhin bemüht sich die Stadt Glückstadt um eine

Außenstelle der Integrierten Station Unterelbe, deren Hauptsitz in Haseldorf eingerichtet wird.

Maßnahmen	Anzahl	Investition gesamt	Fördermittel
Öffentliche Maßnahmen	19	1,2 Mio €	*0,8 Mio €
Private Maßnahmen	88	2,3 Mio €	*0,7 Mio €
Gesamt	107	3,5 Mio €	*1,5 Mio €

(Gesamtinvestitionshöhe, *Maßnahmen noch nicht vollständig umgesetzt, Mittel daher z.T. nur beantragt)

Auch hier zeigt sich wieder das gute Zusammenspiel zwischen Stadt, amtsangehörigen Gemeinden und Nachbarämtern (beispielsweise bei der gemeinsamen Realisierung der Radwege und der Freizeitkarte).

Kellinghusen und Amt Kellinghusen-Land

Hier wurde die LSE in 2002 abgeschlossen und der amtsweite Dorfentwicklungsplan zwischenzeitlich fertiggestellt. Damit sind alle Voraussetzungen für die Umsetzung der Maßnahmen gegeben. Als Leitprojekt der LSE wurde eine Konzeption zum „Stadt- und Regionalmarketing Region Kellinghusen“ mit Fördermitteleinsatz in Auftrag gegeben. Hierin wurden die Einzelhandelsituationen in Kellinghusen und den Umlandgemeinden analysiert und Entwicklungsmaßnahmen definiert.

Eine kurzer Überblick über die Maßnahmen der Dorfentwicklung verdeutlicht die Schwerpunkte in den Bereichen dorfsziale Einrichtungen und touristische Infrastruktur:

- Sanierung der Roten Brücke
- Begegnungsstätte „Am Buchhof in Oeschebützel“
- Dorfgemeinschaftshäuser Wulfmoor / Hingstheide und Hennstedt
- Rastplätze für Rad- und Kanuwanderer
- Anlegestellen für Kanuwanderer

Die LSE konnte darüber hinaus die besondere Bedeutung des Radweges von Kellinghusen nach Quarnstedt nachweisen. Dies führte zu einer bevorrechtigten Einstufung der Radwege bei der Kreisradwegeplanung.

Ein wohl einmaliges Projekt ist der Aufbau eines Reitwandernetzes über das Gebiet von 5 Ämtern, das unter Federführung des Amtes Kellinghusen-Land erstellt wurde. Die „Grüne Mitte Holsteins“ bildet damit das Herz des landesweiten Reitwandernetzes. Die Umsetzung beginnt in 2003. Mit der Umsetzung der Reetdachmaßnahmen zum Erhalt des kulturellen Erbes der Region wird im März 2003 begonnen.

Maßnahmen	Anzahl	Investition Gesamt	Fördermittel
Öffentliche Maßnahmen	30	2,2 Mio €	*0,6 Mio €
Private Maßnahmen	24	0,9 Mio €	*0,4 Mio €
Gesamt	54	3,1 Mio €	*1,0 Mio €

(Gesamtinvestitionshöhe, *Maßnahmen noch nicht vollständig umgesetzt, Mittel daher z.T. nur beantragt)

Krempe und Amt Krempermarsch

Nach Abschluss der LSE in 2001 wurden in einem ersten amtsweiten Dorfentwicklungsplan die privaten Maßnahmen konkretisiert. Hierbei handelt sich in erster Linie um Reetdachsanierungen. In 2002 wurde dann der zweite Dorfentwicklungsplan mit dem Schwerpunkt auf öffentliche Maßnahmen erstellt. Auch in der Krempermarsch liegen die Maßnahmenschwerpunkte im Bereich der dorfsozialen Infrastruktur und im touristischen Bereich:

- Treckerscheune Bahrenfleth als Jugendbetreuungseinrichtung und als Ausflugsziel
- Störwanderweg: Straßenunabhängiger Wanderweg entlang der Stör von Bahrenfleth nach Borsfleth
- Wanderwege um die Geestinsel
- Natur- und Erlebnisraum Neuenbrook
- Reiterzentrum Kremperheide

Maßnahmen	Anzahl	Investition Gesamt	Fördermittel
Öffentliche Maßnahmen	7	1,9 Mio €	*1,4 Mio €
Private Maßnahmen	55	1,9 Mio €	*0,8 Mio €
Gesamt	62	3,8 Mio €	*2,2 Mio €

(Gesamtinvestitionshöhe, *Maßnahmen noch nicht vollständig umgesetzt, Mittel daher z.T. nur beantragt)

Auch bei der Regionalentwicklung im Amt Krempermarsch zeigt sich wiederum wie wichtig und effektiv die Zusammenarbeit der Stadt Krempe mit den sie umgebenden amtsangehörigen Gemeinden bei der Projektentwicklung ist.

Hohenlockstedt und Amt Hohenlockstedt

Das Amt Hohenlockstedt hat die LSE im Jahre 2002 abgeschlossen und beginnt in diesem Jahr mit der Dorfentwicklungsplanung. Es sind bisher sieben öffentliche Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von ca. 2 Mio € geplant bzw. schon umgesetzt. Die Schwerpunkte bilden Maßnahmen zur Verbesserung der Freizeitinfrastruktur und dorfsziale Maßnahmen:

- Heimatmuseum im Pumpenhaus des Hohenlockstedter Wasserturms mit Sonderausstellungen zum Partnerland Finnland
- In 2003 Machbarkeitsstudie für ein Reitsportzentrum
- Dorfgemeinschaftsräume in Lohbarbek

- Umsetzung des Modellprojektes „Reiterfreundliche Region Grüne Mitte Holstein“ in Zusammenarbeit mit dem Amt Kellinghusen-Land (s.o.).

Amt Breitenburg, Amt Itzehoe-Land, Amt Schenefeld

Das Amt Breitenburg ist im Januar 2003 in die LSE gestartet. Hier erarbeiten Arbeitsgruppen für folgende Bereiche Projekte: Senioren, Jugendliche, Interkommunale Zusammenarbeit (Energie-Management, gemeinsame Nutzung von Einrichtungen), Rad- und Wanderwegenetz, Wassererlebnis. In den Ämtern Itzehoe-Land und Schenefeld wird die Aufnahme in das Landesprogramm aktuell diskutiert.

Region IZ – Stadt-Umlandprojekt geht in die Realisierung

Anders als die LSEn basiert der Prozess der Stadt Itzehoe mit 15 Umlandgemeinden (Region IZ) nicht auf einem mit Fördermitteln gestützten Prozess. Vorrangige Zielsetzung war die Entwicklung einer Gebietsentwicklungsstrategie, deren Ergebnisse in die aktuelle Regionalpla-

nung des Landes einfließen. Im Dezember 2002 wurden die Zielvereinbarungen für die Bereiche Gewerbe, Verkehr, Naturschutz und Landnutzung, Luftverkehr und Schifffahrt, Wohnen sowie Naherholung und Tourismus unterzeichnet. Für alle Zielfelder wurden erste Maßnahmen benannt, die von interkommunalen Arbeitsgruppen jetzt in die Umsetzung gebracht werden sollen. Der Prozess wird zur Zeit kommissarisch von der egeb organisiert. Die Themenbreite ist für eine gemeinsame Gebietsentwicklung sicherlich modellhaft. Die Region verfolgt das Ziel, zur treibenden Kraft an der Westküste aufzusteigen. Hierbei zeigt sich, dass für die gezielte Umsetzung der Maßnahmen ein koordiniertes Vorgehen (Regionalmanagement) sowie Finanzierungsmittel insbesondere für das Wohn-, Gewerbe- und Freizeitmarketing erforderlich sind. Eine Aufgabenbeschreibung für das Regionalmanagement liegt vor. Die Region sondiert derzeit Fördertitel, mit dem die Eigenmittel der Kommunen ergänzt werden können. Eine Förderung über das ZAL-Programm des Landes wurde bereits in Aussicht gestellt.

Förderprogramme im Überblick

Wir konzentrieren unsere kurze Betrachtung auf die in der Regionalentwicklung derzeit vor allem in Betracht kommenden Förderprogramme.

LSE und Dorfentwicklung – Das Investitionsprogramm für den ländlichen Raum

Die Dorfentwicklungen und Leitprojekte im Kreis Steinburg summieren sich auf ein **Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 19 Mio €** (davon ca. 9 Mio € öffentliche und 10 Mio € private Investitionen). **Die einzuwerbenden Fördermittel können auf ca. 8 Mio. € beziffert werden.** Damit wird die herausragende Bedeutung dieses Förderprogramms für den ländlichen Raum deutlich. Der Weg zu den Fördermitteln führt über eine Ländliche Struktur- und Entwicklungsanalyse aus der heraus sogenannte Leitprojekte direkt umgesetzt werden können und die weiteren Projekte in einem Dorfentwicklungsplan konkretisiert werden. Hierbei hat sich der amtsweite Dorfentwicklungsplan als effizienter herausgestellt als einzel-gemeindlich bezogene Dorfentwicklungen. Da die LSE Projekte im regionalen Kontext erarbeitet werden, ist auch vielfach die regionale Umsetzung sinnvoll. Gute Fördermöglichkeiten gibt es für kommunale Projekte aus den Bereichen Tourismus, Naherholung sowie dorfsziale Projekte (Jugend, Senioren, Dorfgemeinschaft). Die Investitionsförderung beträgt in der Regel 40% und in Ausnahmefällen 50%.

Förderungsfonds Nord

Um Maßnahmen, die die Ziele der Metropolregion Hamburg unterstützen, zu fördern, wurde der Förderungsfonds Nord für Schleswig-Holstein und Hamburg aufgelegt. Projekte sind förderfähig, wenn sie die Ziele oder die Leitprojekte des Regionalen Entwicklungskonzeptes der Metropolregion (REK) unterstützen. Gefördert werden ausschließlich Kommunen. Der Förderungsfonds Nord kann ergänzend zu den Mitteln der Dorfentwicklung eingesetzt werden. Die jährliche Mittelausstattung beträgt ca. 2 Mio €. Es handelt sich damit um einen vergleichbar geringen Fördertopf für investive Maßnahmen. Im Kreis Steinburg geförderte Projekte sind beispielsweise das Radwegenetz im Amt Herzhorn, das Reitwegenetz der Grünen Mitte Holsteins oder die Schleusensanierung in Kasenort. Grundlage der Förderung sind die gesonderten Richtlinien für den Förderungsfonds Nord. Derzeit wird in der Metropolregion im Rahmen eines Wettbewerbs zu neuen Leit- und Modellprojekten aufgerufen (erste Auswahlrunde bis Mitte 2003). Um einen verbesserten Zugriff auf die Fördermittel zu gewährleisten und in die Projekte der Metropolregion eingebunden zu sein, ist der Kreis Steinburg der Arbeitsgemeinschaft der Hamburger Randkreise beigetreten.

LEADER+ - Weiche Maßnahmen fördern

Während die beiden erstgenannten Förderprogramme Investitionen unterstützen, werden durch LEADER+ vorrangig weiche Maßnahmen wie

Studien, Konzepte oder Marketingmaßnahmen gefördert. Gefördert werden dabei modellhafte Projekte aus den Bereichen interkommunale Zusammenarbeit, Regionalmanagement, regio-

nale Produkte und Dienstleistungen sowie Jugend und Senioren. Wenn Sie Fragen zu den einzelnen Förderprogrammen haben, so wenden Sie sich bitte an die LEADER+-Geschäftsstelle.

Aktuelle LEADER+-Projekte

Regionalentwicklung Wilstermarsch: Ziel ist der Aufbau einer Geschäftsstelle für Regionalentwicklung, die Organisator, Ansprechpartner und Dienstleister für das Tourismusangebot und die Vermarktung regionaler Produkte ist. Gefördert wird die Geschäftsstelle für eine Zeit von drei Jahren. Danach soll die Geschäftsstelle eigenständig arbeiten. In der Wilstermarsch wurde kürzlich ein Verein für Regionalentwicklung mit gut 60 Mitgliedern gegründet. Die Projektarbeit wird von der in Gründung befindlichen Wilstermarsch Service GmbH übernommen.

Schulumfeldgestaltung Julianka: Auf Basis von zwei Zukunftswerkstätten planen Schüler, Eltern und Lehrer den Schulhof in Heiligenstedten neu. Nach Umbau öffnet sich die Schule mit dem Schulhof auch für Nachmittagsangebote, so dass sich der ehemalige Schulhof zu einer Jugendbegegnungsstätte entwickelt. Diese Maßnahme ist eine der wenigen investiven Maßnahmen, die unter LEADER+ vorgesehen sind. Da das Amt Itzehoe-Land jedoch keinen Zugriff auf andere Fördermöglichkeiten besitzt und die Beteiligung modellhaft ist, soll das Projekt durch LEADER+ unerstützt werden.

Innovationsatlas Steinburg: Projektträger ist das IZET, das mit dem Projekt innovativ arbeitenden Gewerbebetrieben im Kreis Steinburg eine Marketingplattform bietet. Innovation ist die unternehmerische Fähigkeit, neue marktgerechte Produkte oder neue Produktions- oder Dienstleistungsprozesse hervorzubringen. Geplant ist eine Internetplattform, Workshops sowie begleitende Printmedien. Zudem wird eine Ausbildungs- und Fachkräftebörse aufgebaut. Das Projekt soll im aktuellen Projektwettbewerb der Metropolregion Hamburg als Modellprojekt angemeldet werden.

Störtörn: Die Berichte aus den Regionen haben gezeigt, wie die Freizeit- und Tourismusinfrastrukturen insbesondere durch die Dorfentwick-

lung verbessert werden. Mit dem Störtörn soll Marketing betrieben, sprich die Produkte entlang der Stör verkauft werden. Durch ein Marketingkonzept werden Werbemittel erstellt und ein einheitliches Layout für Angebote entlang der Stör entworfen. Das Projekt wird über die Kommunen und den Kreis Steinburg gegenfinanziert.

Keramik Centrum Kellinghusen: Das Keramikhandwerk ist ein entscheidendes Alleinstellungsmerkmal der Stadt Kellinghusen. Um dieses Pfund in die Waagschale des Regionalmarketings werfen zu können, soll mittels einer Konzeption geprüft werden, ob ein Bildungs- und Kompetenzzentrum zum Keramikhandwerk realisiert werden kann. Die Stadt Kellinghusen erarbeitet das Konzept selbst. Hierzu wird die Stelle des Museumsleiters befristet aufgestockt und ein Teil seiner bestehenden Stelle als Eigenanteil eingebracht. Im Herbst 2003 sollen die Ergebnisse vorliegen.

QS-Siegel in der Landwirtschaft: Qualitätssicherung ist die zentrale Zielsetzung in der Nahrungsmittelproduktion. Bundesweit soll dafür einmal das QS-Siegel stehen. Doch welche Anforderungen werden an die einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe gestellt. Mit dem Projekt des Vereins für Rinderspezialberatung sollen landwirtschaftliche Betriebe auf die QS-Prüfung vorbereitet werden. Über drei Jahre sollen dabei ca. 300 Betriebe erreicht werden.

Weitere Projekte sind in Vorbereitung: Integrierter Pflanzenbau, Nachmittagsbetreuung an Schulen, ein Senioren-Service-Büro. An den Projekten wird die Zielsetzung der Lokalen Aktionsgruppe deutlich, weiche Maßnahmen in Ergänzung zu den investiven Förderprogrammen zu fördern, die immer auf eine modellhafte Kooperation gemäß des LAG-Leitbildes setzen:

gemeinsam handeln

Ihr Kontakt für Fragen, Projektberatung und Projektbeantragung:

Lokale Aktionsgruppe Steinburg

i. H. egeb Wirtschaftsförderung Steinburg
Viktoriastraße 17, 25524 Itzehoe
Tel.: +49 (0)4821 – 403028-0
Internet: www.leader-steinburg.de
E-Mail: leader-steinburg@egeb.de

Projektberatung

RegionNord

Büro für Regionalentwicklung und -beratung
Talstraße 9, 25524 Itzehoe
Tel.: +49 (0)4821 – 600838
E-Mail: region.nord@schleswig-holstein.de